

# RESPEKTIERE



VEGETARIER RETTEN LEBEN

## **NICHTS WIRD DIE CHANCE AUF EIN ÜBERLEBEN AUF DER ERDE SO STEIGERN WIE DER SCHRITT ZUR VEGETARISCHEN ERNÄHRUNG."**

***ALBERT EINSTEIN***

Tag für Tag hören und lesen wir in den Medien, dass sich unser Klima wandelt und wir vor allem den CO<sub>2</sub> Ausstoß verringern müssen. Erdbeeren aus Spanien und Tomaten aus Holland, Flugreisen und Geländewagen werden an den Pranger gestellt, doch selten wird das Hauptproblem angesprochen... die Nutztierhaltung.

Die Welternährungsorganisation (FAO) der UNO hat die Aufgabe, die Produktion und die Verteilung von landwirtschaftlichen Produkten im Allgemeinen und Nahrungsmitteln im Besonderen weltweit zu verbessern, um die Ernährung sicherzustellen und den Lebensstandard zu verbessern. Diese Institution hat im

Jahr 2006 eine alarmierende Studie veröffentlicht, welche die Gründe der globalen Erwärmung näher beleuchtet.

Sie besagt, dass die Nutztierhaltung eine der Hauptursachen für die bedrohlichsten Umweltveränderungen ist, vor allem für die globale Erwärmung, Landerosion, Luft- und Wasserverschmutzung und den Verlust der Artenvielfalt. Die Nutztierhaltung verursacht 18 Prozent der treibhauswirksamen Emissionen, das ist mehr als alle Transportmittel der Welt, d.h. alle Autos, Lkw's Flugzeuge usw. zusammen verursachen!

Diese Broschüre beleuchtet den Zusammenhang zwischen Tier- Umwelt- und Menschenschutz, zwischen unserer Ernährungssünden und den Folgen daraus.



70 Prozent der weltweiten Anbauflächen werden für die Tierhaltung verwendet .



Ein gesunder Wald fernab jeglicher Landwirtschaft

Diese intensive Tierhaltung ist auch der Hauptgrund für die weltweiten Rodungen der letzten Urwälder, 70 Prozent der gerodeten Regenwaldflächen werden als Viehweiden verwendet, die restlichen 30 Prozent sind großteils Anbauflächen für Tierfutter. Nachdem die Wälder einmal den Feldern gewichen sind, geht die Erosion unaufhaltsam seinen Weg und die ehemals fruchtbaren, reich bewachsenen Böden werden in kürzester Zeit zu Wüsten.

Riesige Monokulturen mit teils gentechnisch verändertem Mais und Soja treten an Stelle der einstigen Regenwälder.

Durch die Verschwendung wertvoller Getreide- und Hülsenprodukte

als Tierfutter gehen über 90 Prozent der eingesetzten Kalorien verloren. Für das Fleisch

eines einzigen Hamburgers wird Getreide verfüttert, mit dem man 3 kg Brot herstellen könnte. Auf der Fläche, die man benötigt um ein Kilo Fleisch zu „erzeugen“



Weidengewinnung im Regenwald

Foto: GREENPEACE

könnte man genausogut 200 kg Tomaten oder 160 kg Kartoffeln ernten. Noch gravierender

sieht man die Verschwendung im direkten Landverbrauch, werden für ein Kilogramm Reis oder Teigwaren 17 qm Land verbraucht, so wird für ein Kilo Fleisch durchschnittlich 320 qm Land verschwendet.

Ein großes Problem der Nutztierhaltung ist auch die Luft- und Wasserverschmutzung. Fast 70 Prozent des weltweiten Ammoniumausstoßes gehen auf dieses Konto, verursacht vor allem durch die Exkremente der Tiere. Dies wiederum ruft sauren Regen, Waldsterben und Feinstaubbelastung hervor. Allein die weltweit gehaltenen Rinder sind für fast 15 Prozent des Gesamtmethanausstoßes verantwortlich. Methan ist ungefähr 25 mal so treibhauswirksam wie CO2... Seit

1950 hat sich die weltweite „Fleischproduktion“ vervierfacht... es ist vorherseh-

bar, dass wir auf eine Katastrophe zusteuern, wenn wir nicht rasch handeln!

Ein anderer, nicht minder wichtiger Punkt ist die Wasserverschwendung und – verschmutzung, der durchschnittliche Wasserverbrauch eines Haushaltes in Österreich beträgt ca. 400 Liter am Tag für den persönlichen Bedarf, das heißt für Duschen, Waschen, Putzen, Trinkwasser usw.

Der durchschnittliche Wasserverbrauch für die tierliche Ernährung dieses Haushaltes beträgt hingegen bis zu 5000 Liter am Tag!

In Europa ist die Nutztierhaltung für 50 Prozent der Wasserverschmutzung verantwortlich.

In den USA übersteigt die Verschmutzung der

Städte zusammen entsteht. Während menschliche Abwässer kleinlichst gefiltert und

genland regelmäßig überschritten.

Es ist eine traurige Tatsache, dass allein für



**Kälbchen in einem Salzburger Stall**

geklärt werden bevor man sie in den Wasserkreislauf zurück führt, werden die Fäkalien von Tieren einfach auf den Feldern entsorgt. Das Grundwasser wird hier-

EIN EINZIGES Kilogramm Rindfleisch 15.000 Liter Wasser verschwendet werden und die „Herstellung“ so klimaschädlich ist wie 250 km Autofahrt.

Der hohe Fleischkonsum bedeutet nicht nur für unsere Umwelt eine ernst zu nehmende Gefahr, sondern auch für die Tiere unsagbare Qualen und für unsere Gesundheit massive Probleme.

Die Tiere in der Massentierhaltung werden ihr Leben lang in finsternen Tierfabriken gehalten, sie sehen weder das Sonnenlicht, noch bekommen sie artgerechte Nahrung. Die furchtbaren Haltungsbedingungen führen natürlich zu zahlreichen Krankheiten, physischen wie psychischen und oft-



**Schweine werden unter furchtbaren Bedingungen gehalten**

Gewässer durch die Landwirtschaft bei weitem die, welche durch die Industrie und alle

durch u.a. mit Nitrat belastet, die Grenzwerte werden in Wien, Niederösterreich und dem Bur-

mals kann nur der Einsatz von Medikamenten sie bis zur Schlachtung am Leben erhalten. Diese Medikamente, Hor-

Fleisch, aber auch über die Gülle, verbreitet werden. Es treten auch beim Menschen immer häufiger Krankheiten

und ein infizierter Mensch somit akut gefährdet.

Im Jahr 1900 standen auf dem Speiseplan der Menschen vor allem Getreide, Gemüse, Kartoffel, Hülsenfrüchte, Obst, und Milch.

Im Jahr 2000 hingegen sah dieser Speiseplan schon ganz anders aus, die Hauptzutaten waren dann schon Fleisch, Wurst, Geflügel, Fisch, Eier und sterilisierte Milchprodukte.

In derselben Zeit stieg mit dem Fleischkonsum auch die Anzahl der Tumorerkrankungen um 80 Prozent und die Krankheiten rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett um 230 Prozent.

Eine 12 Jahre andauernde Studie mit 11.000 Personen hat ergeben,

**Hühner werden in riesigen Hallen gemästet**



mone und andere Giftcocktails gelangen über das Fleisch, die Milch, die Eier und über die ausgetragene Gülle wiederum in unseren Körper. Vor allem sind es Antibiotika, welche metaphylaktisch an gesunden Tieren eingesetzt werden, da sich ansonsten Keime und andere Krankheitserreger unter den unvorstellbaren Bedingungen, unter denen die armen Tiere leben müssen, schnellstens verbreiten. Die Medikamente werden mittels Futter oder Trinkwasser verabreicht, jedes Tier, egal ob gesund oder krank, nimmt sie somit zu sich.

Unter diesen Bedingungen entwickeln sich leicht antibiotikaresistente Bakterien, welche entweder über das

auf, welche auf die ursprünglich sehr wirksamen Antibiotikumtherapien nicht mehr ansprechen. Salmonellen sind das beste Beispiel da-



**Auch Schweine vegetieren auf engstem Raum**

für, aber auch 50 Prozent der Erreger von Lungenentzündungen sind bereits resistent

dass diejenigen, welche sich vegetarisch ernährten bei schweren Krankheiten 20 Prozent und

bei Krebserkrankungen sogar 40 Prozent weniger Todesfälle zu verzeichnen hatten

Bei diese Studie wurde vor allem auch widerlegt, dass die Vegetarier nur aufgrund ihrer allgemein bewußteren Lebensweise gesünder sind und somit auch länger leben, denn die Vergleichsprobanten waren bewusst aus demselben sozialen Umfeld mit denselben Lebensumständen gewählt worden.

Allgemein bekannt dürfte mittlerweile sein, dass eine besondere Form der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit, BSE genannt, fatale Folgen hat, sie löst bei Menschen wie bei Tieren das Gehirn schwammartig auf und führt nach langem Leiden letztend-

ziffer ist natürlich weit-aus höher. Auch die Entwicklung von Darmkrebs steht in direktem Zusammenhang mit

Fleischesser hingegen haben kurze, geradlinige Därme um das schnell verderbliche Fleisch rasch wieder aus



**Furchtbare Lebensbedingungen**

dem Fleischkonsum. Der menschliche Darm ist, im Gegensatz zu den Gedärmen von Fleischessern, länger und besteht aus zahlrei-

dem Körper zu befördern. Eine ausgewogene vegetarische Ernährung vorbeugend gegen viele Krebsarten, so z.B. gegen Magen-, Brust-, Lungen-, Prostata- und Gebärmutterkrebs.

Ebenso wurde festgestellt, dass Fleischverzehr Gicht verursacht und fördert. Zahlreiche Herz- Kreislaufkrankungen wie zum Beispiel Arteriosklerose gehen auch auf das Konto hohen Fleischkonsums, auch die Gefahr, an Diabetes zu erkranken, steigt dadurch erheblich.

Unsere Erde beherbergt immer mehr Menschen, wir werden unsere Lebens- und Ernährungsweise grundlegend überdenken müssen um überhaupt eine Zukunft zu haben.



**Kühe in Salzburg unter unvorstellbaren Bedingungen**

lich zum Tod. Im Jahr 2000 sind offiziell schon 70-90 Menschen an BSE gestorben, die Dunkel-

chen Ausbuchtungen (Zotten) und Verzweigungen, um pflanzliche Nahrung aufzuspalten.

Den Tieren widerfährt unsagbare Ungerechtigkeit, wir behandeln sie nicht wie leidensfähige

erledigt, doch wir Konsumenten haben letztendlich die Verantwortung dafür.

Umweltschäden, die wir damit verursachen und für den Tod des Tieres, welches wir essen.

Ein offenes Bewusstsein und ein genauerer Blick in die Regale der Supermärkte offenbaren eine Fülle an fleischlosen Gerichten, die keine Wünsche offen lassen. Eine Vegetarische Lebensweise erleichtert das Los der Tiere und ist besser für unsere Gesundheit und für unsere Umwelt.



**VEGETARIER  
RETTEN LEBEN,  
TAG FÜR TAG.**

Mitgeschöpfe, sondern wie billige Nahrungsressourcen. Niemand würde seinem Hund oder seiner Katze solch ein Leben zumuten, es ist undenkbar, seine eigenen Haustiere lebenslang angebunden in Dunkelhaft zu halten und dann zu schlachten und zu essen. Für die Fleischversorgung übernehmen dies andere für uns, die Züchtung und Haltung, den Transport, die Schlachtung... all das wird für uns hinter verschlossenen Türen

Für das Leid in der Massentierhaltung, für die

Sojaburger mit Bärlauchspätzle



Verein RespektTiere  
Pezoltgasse 24  
5020 Salzburg  
Tel: 0076-7840841

[www.respektiere.at](http://www.respektiere.at)  
[info@respektiere.at](mailto:info@respektiere.at)

Spendenkonto:  
Salzburger Sparkasse  
Blz: 20404  
KtoNr.: 2345  
Aus Deutschland:  
Volksbank Freilassing  
Blz: 7109000  
Kto: 215961